

Light & Glass Jahrestreffen April 27th - 29th 2017
in Schloss Eggenberg, Graz, AT

Den Schein waren
Licht - Kultur - Geschichte

Zusammen mit unserem Gastgeber
Paul Schuster, präsentieren wir unser
Programm der Vorlesungen:



INSZENIERUNG / STAGING OF LIGHT

- John Smith, vormals Malletts, London GB: *"Country House Lighting in the 18th Century Britain - The Ascendancy of Glass"* (Beleuchtung für Englische Landhäuser im 18. J.H.)
- Siegrun Appelt, Künstlerin, Wien, AT : *„Licht im Zeitalter der Industrialisierung“*
- Indre Uzuotaite, Vilnius, Litauen: *"Servant of the Chandelier - Mirrors as Lighting Device"* (Diener des Lusters - Spiegeln als Beleuchtungsgeräte)
- Tereza Svachova / Peter Rath, *"Eliaska Project, Progress to date"* (Eliaska Projekt, Fortschritte bis heute)

DAS OBJEKT / RADIATING LIGHT

- Käthe Klappenbach, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Potsdam, DE: *"Kristall-Kronleuchter für den Preußischen König Friedrich II"*
- Angela Gräfin von Wallwitz, München, DE: *"An Outstanding and Important Pair of Large Ormolu Wall Lights"* (Ein hervorragendes und wichtiges Paar großer vergoldeter Wandleuchten)
- Ingrid Thom-Stricker, München DE, Restauratorin für Kunsthandwerk, Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen: *"Die Luster in der Residenz Bamberg"*
- Maria Joao Burnay, Kuratorin, Palacio Nacional da Ajuda, Lissabon, Portugal: *"Romantic lighting and ambiances, Chandeliers and wall lights in the Palacio da Ajuda"* (Romantische Beleuchtung und Ambiente, Kronleuchter und Wandleuchter in dem Palacio da Ajuda)
- Susanne Carp + Susanne Conrad, LVR Amt für Denkmalpflege im Rheinland, DE : *"Die Laterne im Prunktreppenhaus von Schloss Augustenberg in Brühl"*
- Jan Mergl, Stellvertretender Direktor Wissenschaftliche Arbeit, Westböhmisches Museum, Pilsen CZ, *"Beleuchtungskörper auf der Wiener-Ausstellungen 1900-1918, eine Recherche"*
- Jan Schöttner, Prague CZ, Curator Museum for Applied Arts (UPM), Prague *"Leuchter in Böhmischen Schlössern II"*

TECHNISCHES; LICHT UND ANDERES / UNDERSTANDING LIGHT

- Karel Kanak, Stockholm, Schweden: *"A Presentation of Historical Chandeliers"* (Ein Präsentation von historischen Kronleuchter)
- Alante Valtaite-Gagac, Vilnius Litauen: *"Exploring Historical Chandeliers in Lithuania - Research and the Virtual Catalogue"* (Historische Kronleuchter in Litauen. Entdecken - Recherche und der Virtuelle Katalog)
- Rob van Beek, Ro Architekten, Soest, NL: *"The Difference between Candle- and Artificial Light"* (Der Unterschied zwischen Kerzen- und Artifiziellem Licht)
- Regina Friedl, Metallwerkstatt Reisinger, Wien AT: *„A Masterpiece bringing the Light. The Conservation of a Rock Crystal Chandelier by Giovanni Battista Metellino“* (Ein Meisterwerk des Lichtbringen, Die Konservierung eines Bergkristallluster von Giovanni Battista Metellino)

-Dominik Alder, XAL, Graz AT: „Human Centric Lighting-Biological effective lighting“
(“Human Centric Lighting-Biologisch wirksame Beleuchtung”)

-Paul-Bernhard Eipper, Leiter des Referats Restaurierung, Universalmuseum Joanneum, Graz AT: „Light in Museums“ (Licht in Museen)

Notiz: Titel die in Deutsch **fett gedruckt** sind, werden in Deutsch gehalten, Titel die in Englisch **fett gedruckt** sind werden in Englisch gehalten.

Abstrakte:



Dominik Alder, Product Manager, XAL Graz AT „**Human Centric Lighting-Biological Effective lighting**“ (“Human Centric Lighting-Biologisch wirksame Beleuchtung”)

Vorausgehendes Forschungsprojekt: 2012 gemeinsam mit Lichtlabor der TU Graz/AUT „besseres Licht im Krankenhaus“. Der Mensch ist auf Grund seiner evolutionären Entwicklung an dynamisches Licht angepasst. Das Erleben des Tagesverlaufes über Lichtstimmungen ist emotional, bringt Lebensfreude, fördert das Wohlbefinden und unterstützt somit den Heilungsprozess. Den Abschluss bilden „Best Practice“ Beispiele: Landeskrankenhaus Leoben AUT, LSF Graz AUT, LKH

Deutschlandsberg AUT, etc.



Siegrun Appelt, Künstlerin, Wien, AT:
„**Licht im Zeitalter der Industrialisierung**“

Als Folge der industriellen Revolution im 19. Jahrhundert ist ein immer rasanter werdender technologischer Fortschritt zu beobachten. Gesellschaftliche und kulturelle Werte verändern sich. Mit der Einführung neuer Leuchtmittel und Systeme gewinnen Digitalisierung, Lichtlenkung und Lichtqualität an Bedeutung. Funktionales Design steht im Gegensatz zu handwerklichen

Erfahrungen, die über die Jahrhunderte gewachsen sind. Wie können sich alte Werte in der heutigen Welt neu behaupten?

Foto Anlässlich der Ausstellung Licht 2015 von Kunst in öffentlichen Raum, Universalmuseum Joanneum Graz



Maria Joao Burnay, Glas Sammlung & Haushalt Objekte Kuratorin, Palacio Nacional da Ajuda, Lissabon, Portugal:
“**Romantic Lighting and Ambiances, Chandeliers and Wall Lights in the Palacio da Ajuda.**” (Romantische Beleuchtung und Ambiente, Kronleuchter und Wandleuchter in dem Palacio da Ajuda)



Wir freuen uns, eines unserer neuesten Mitglieder begrüßen zu dürfen, die uns die Sammlung des Palacio da Ajuda vorstellen wird. Diese Sammlung wird noch erforscht, da sie sehr groß und weitreichend ist. Die Königin von Portugal, Königin Maria Pia, hatte eine Leidenschaft für Glas und glücklicherweise für die Forscher, hinterließ sie eine große Menge an Dokumentationen. Dies bietet eine hervorragende Gelegenheit, die Ursprünge der vielen Kronleuchter, Wandlampen und Tischlampen im Palast zu verfolgen - deren Produzenten zu den großen und wichtigsten Glas- und Lichtproduzenten Europas im 19. Jahrhundert gehörten.



Susanne Carp, Restauratorin Keramik & Glas + Susanne Conrad dipl. Restauratorin Metall, LVR
Amt für Denkmalpflege im Rheinland, DE : "**Die Laterne im Prunktreppenhaus von Schloss Augustenberg in Brühl**"

Die riesige Laterne aus dem Jahre 1722, die in dem berühmten Treppenhaus hängt das von Balthasar Neumann entworfen wurde, ist eine der wenigen Originalmöbelstücke im Schloss.



Die Größe (3m x 1,6m), das Gewicht (175kg) und die hervorragende Handwerkskunst sind alle beeindruckend. Frau Conrad und Frau Carp zeigen den Prozess der Wiederherstellung und Erhaltung dieses Stückes ab 2015. Mit einer gründlichen Untersuchung der Laterne und dann durch die Schritte der Demontage, Transport, Reinigung, Analyse der Farbe und Vergoldung und schließlich die Glasscheiben. Das Endergebnis ist eine historische Laterne, die jetzt viel heller, strahlender und feiner im Aussehen ist.



Paul-Bernhard Eipper, Leiter des Referats Restaurierung, Universalmuseum Joanneum, Graz AT: „**Light in Museums**“ (Licht in Museen)

Als Leiter des Restaurations Department beim Universalmuseum Joanneum, muss Dr. Eipper mit einer Reihe von Faktoren umgehen, die zur Zersetzung von Kunstwerken führen können. Zerstörung setzt Energie voraus, die auch durch Licht oder Wärme geliefert wird. Im Museum ist Licht sicherlich präsenter als Wärme, vor allem in historischen Bauwerken. Infrarote und ultraviolette Lichtstrahlen wirken sich besonders schädlich aus, und ihre höchsten Anteile finden wir im Tageslicht. Diese Lichtanteile sollten ausgefiltert werden, Fenster sollten nicht zur Beleuchtung der Objekte dienen.

Ohne Licht sind wir nicht in der Lage, die ausgestellten Kunstwerke zu sehen daher müssen Schritte unternommen werden, um das Objekt vor Schaden zu schützen und zu bewahren. Der Vortrag beleuchtet, wo im Museum Quellen von infraroten und ultraviolette Lichtstrahlen anzutreffen sind und beschreibt verschiedene Lichtquellen und was getan werden kann, um ausgestellte Gegenstände zu schützen. Insgesamt wird klargestellt, dass Objekte am wirksamsten geschützt werden, indem das Licht abgeschaltet wird, sobald sich niemand in der Ausstellung aufhält.



Regina Friedl, Metallwerkstatt Reisinger, Schwertberg AT: „**A Masterpiece bringing the Light. The Conservation of a Rock Crystal Chandelier by Giovanni Battista Metellino**“ (Ein Meisterwerk des Lichtbringens, Die Konservierung eines Bergkristallluster von Giovanni Battista Metellino)

Der so genannte "Metellino" Kronleuchter wurde ca. 1724 von Giovanni Battista Metellino wahrscheinlich für eine kaiserliche Residenz von dieser Zeit gemacht, ist aber jetzt im Besitz des Museums für Angewandte Kunst in Wien (MAK). Dieser Kronleuchter stellte besondere Probleme bei der Restauration dar, wie z. B. zu bestimmen, welche Teile ursprünglicher Bergkristall waren und welches sind später hinzugefügtes Glas und auch wie man den polierten Stahlrahmen vor dem Verfall zu bewahren hat. Frau Friedl führt uns durch den Prozess, der für die Erforschung des



Stückes verwendet wird, zum Beispiel mit der „energie-dispersive“ Röntgenanalyse und der Wiederherstellung des Kronleuchters in der Werkstatt des Museums.



Karel Kanak, Wasa Antik, Stockholm, Schweden: "**A Presentation of Historical Chandeliers**" (Ein Präsentation von historischen Kronleuchter)

Herr Kanak ist ein Restaurator / Händler und gehört zu unseren Gründungsmitgliedern. Obwohl er immer bereit ist, sein Wissen zu teilen, hat er in allen seinen Jahren der Teilnahme nur selten einen Vortrag gemacht, da er nicht als Sprecher ausgebildet ist. In einem Alter, in dem die meisten Menschen ihre Ruhestandsjahre genießen oder sich zumindest verlangsamen, arbeitet er härter als je zuvor, weil seine Arbeit nicht nur ein Job ist, sondern auch seine Leidenschaft.

Neben seiner lebenslangen Arbeit mit Kronleuchtern und Beleuchtung verbringt er alle seine freien Momente Bücher und andere Literatur zu studieren, um nach Hinweisen zu suchen die

ihm helfen, die Entwicklung des Kronleuchters zu verstehen. Er bringt einige Gegenstände mit aus seiner persönlichen Sammlung in Schweden und ist sehr glücklich und stolz darauf, sie mit uns teilen zu dürfen und über seine Entdeckungen zu sprechen.



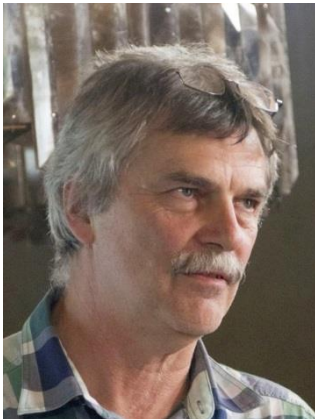
Käthe Klappenbach, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG), Potsdam, DE: "**Kristall-Kronleuchter für den Preußischen König Friedrich II**"

Ein wichtiges Produkt auch der brandenburgischen Glashütten seit dem 17. Jahrhundert sind die Kronleuchter.

Die bei besonderen Anlässen für ihre eigene Beleuchtung sorgenden Kunstwerke waren am Tag funkelnder Blickfang eines fürstlichen Gemaches und galten als Attribute für Reichtum und Macht ihres Besitzers. So waren Kronleuchter immer ein bewusst eingesetztes Mittel königlicher Repräsentation und Prestigeobjekt.

Bis zur Mitte des 18. Jahrhundert hingen sie vor allem in den wichtigsten Fest- und Repräsentationsräumen. Im Zeitalter der Aufklärung unter dem preußischen König Friedrich II. änderte sich das und dank der leistungsfähigen brandenburgischen Glashütten und hervorragenden Glasschleifer entstanden in Potsdam und Berlin zahlreiche Kronleuchter, die Friedrich II. nach dem Vorbild der französischen Bergkristallkronleuchter anfertigen ließ und die seine neu erbauten Schlösser und die neu gestalteten Schlossräume zierten.

Am Beispiel dieser friderizianischen Kronleuchter mit Behang aus Glas soll an die einstige Bedeutung dieser hängenden Kunstwerke erinnert werden.



Jan Mergl, Stellvertretender Direktor Wissenschaftliche Arbeit, Westböhmisches Museum, Pilsen CZ, "**Beleuchtungskörper auf der Wiener-Ausstellungen 1900-1918 – eine Recherche**"

Dr. Mergl möchte in diesem Vortrag die Art Nouveau/ Jugendstil Beleuchtung besprechen, ein Thema, das seiner Meinung nach bisher von den Forschern weitgehend übersehen würde. Er wird über Gegenstände sprechen, die auf den Wiener Ausstellungen von den

bedeutendsten Herstellern der Zeit wie Bakalowits und Lobmeyr sowie den böhmischen Herstellern ausgestellt wurden. Auch gleichzeitig kommt die Erwähnung der Arbeit der Firma Elias Palme von Steinschönau (Kamenicky Senov). Diese Vorlesung ist das Ergebnis der ersten Etappen seiner Forschung in der Literatur und Quellen aus dieser Zeit.



Peter Rath, Wien AT, ehemaliger Partner Lobmeyr, pensioniert
“**Eliaska Project, progress to date**”(Eliaska Projekt, Fortschritt bis heute)

Manche Leute bezeichnen ihn als Träumer, aber wir bevorzugen das Wort "Visionär", denn Mr. Rath ist kein untätiger Beobachter, sondern versucht aktiv, die Berge der Bürokratie zu bewegen, um dieses Projekt zu verwirklichen. Er kann eine Zukunft sehen, in der das geplante Museum mehr sein wird als nur für uns, die diese so wichtige historische Beleuchtung faszinierend finden, aber auch für die Menschen von Kamenicky Senov und Nordböhmen, weil es mehr Touristen als auch Forscher in die Gegend bringen würde. Es

würde in die Reihen der bereits vorhandenen Glasmuseen kommen, die das Fachwissen und die Geschichte der weltberühmten Glasarbeiter der Region ausstellen.



Jan Schöttner, Prague CZ, Kurator, historische Glassammlung, Museum für Angewandte Kunst (UPM), Prague “**Leuchtern in Böhmischen Schlössern II**”

Im vergangenen Jahr in Gargas stellte Herr Schöttner uns einige der vielen historischen Beleuchtungsstücke vor, die in böhmischen und mährischen Burgen zu finden sind, die unter Mitwirkung des UPM in Zusammenarbeit mit dem NPU (Staatsinstitut für Denkmäler) stehen. Da es in dieser Sammlung mehr als 18.000 Objekte gibt, wurde im vergangenen Jahr nur ein kleiner Teil dieser Schatztruhe abgedeckt. Die Forschung über die Stücke ist daher noch im Gange.

Foto von Schloss Nachod



John P. Smith, London GB, B.Sc., M.Sc., Ehemaliger Direktor für Glas bei Mallett and Sons (Antiques) Ltd.:
“**Lighting for English Country Houses in the 18th C.**”

(Beleuchtung für Englische Landhäuser im 18. J.H.)

Die Entwicklung von Bleiglas in England im späten 17.

Jahrhundert führt zu Fortschritten in

Beleuchtungsarmaturen aus diesem neuen Material.

England nahm einen anderen Weg als Kontinental- europa,

alle Leuchten, Kronleuchter, Kandelaber und Leuchter wurden entweder aus Glas gemacht, oder schienen ganz aus Glas zu bestehen, alle Metallteile wurden versteckt. In Europa, ausgenommen Italien, wurden die meisten Kronleuchter aus dekorativen Metallrahmen gemacht und mit Glastropfen behängt. Als die industrielle Revolution in England fortschritt, wurde zunehmend stark geschnittenes Glas verwendet. Obwohl am Ende des 18. Jahrhunderts und Anfang des 19. Jahrhunderts Öle und Gas in Gebrauch kamen, konzentriert sich diese Vorlesung auf den Gebrauch der Kerze.



Tereza Svachova, Architekt, Prague CZ,
“**Eliaska Project, as in Progress**” (Eliaska
Projekt, Fortschritt bis heute)

Im vergangenen Jahr wurde uns mit einem
Videoclip das preisgekrönte Matura-Werk
von Frau Svachova vorgestellt. Dieses Jahr
präsentiert sie ihr Projekt persönlich.
Inspiriert von der Arbeit ihres Vaters
Jaroslav Svacha in der böhmischen

Glasindustrie und der elendliche Zustand der ehemaligen Elias Palme Kronleuchterfabrik in
Steinschönau / Kamenicky Senov hat sie einen Plan entwickelt, um das Gebäude
wiederzubeleben und in das erste "Kronleuchtermuseum" der Welt zu verwandeln. Für uns von
Light & Glass, ist dieses Projekt würdig zu unterstützen und wir sind aktiv beteiligt ihr
Versuch zu einer Realität zu machen.



Ingrid Thom-Stricker München DE,
Restauratorin für Kunsthandwerk,
Bayerische Verwaltung der staatlichen
Schlösser, Gärten und Seen: "**Die Luster in
der Residenz Bamberg**"

Als Restaurator der angewandten Künste
für die Schloss-, Garten- und
Seenverwaltung in Bayern hat Frau Thom-
Stricker eine Vielzahl historischer
Lichtobjekte zu bewältigen. Die Residenz

in Bamberg mit einer Vielzahl von verschiedenen Kronleuchtern ist ihr nächstes Projekt. Hier
sehen wir einige der zu restaurierenden Stücke und die verschiedenen Herausforderungen, die
bei der Rückkehr zu ihrem ursprünglichen Glanz zu überwinden sind.



Indre Uzuotaitė, Center of Culture Preservation and Vilnius
Academy of Arts, Litauen: "**Servant of the Chandelier - Mirrors as
Lighting Device**" (Diener des Lusters - Spiegeln als
Beleuchtungsgeräte)

Die Form, die Größe, die verwendeten Materialien und die
Platzierung der Spiegel in unseren Ineneinrichtungen haben sich im
Laufe der Zeit stark verändert. Außer das die Spiegel da sind um
unser eigenes Antlitz darin zu bewundern, war ihre andere primäre
Funktion, das Licht zu reflektieren. Diese Studie von Spiegeln in

Litauen muss in vielen Fällen auf historische Unterlagen verweisen, da leider ihr
ursprünglicher Kontext - das authentische Interieur - Kriege und soziale Transformationen
des 20. Jahrhunderts schlecht überlebt hat. Deshalb wurde das Studium des Spiegels auch zu
einem Studium des Lebensstils und der gesellschaftlichen Trends der Vergangenheit.



Alante Valtaite-Gagac, Center of Culture Preservation, Vilnius Litauen: "**Exploring Historical Chandeliers in Lithuania - Research and the Virtual Catalogue**" (Historische Kronleuchter in Litauen Entdecken - Recherche und der Virtual Katalog)

In der Erkenntnis, dass die Dokumentation der Kronleuchter ein zu wenig recherchiertes Gebiet war, schrieb Frau Valtaite-Gagac ihre Phd-These zum Thema der historischen Stücke, die in ihrer Heimat zu finden sind. Die

Dokumentation dieser Stücke ist das zentrale Thema ihrer Vorlesung. In der nächsten Phase ihres Projekts möchte sie in Litauen einen Online-Katalog veröffentlichen von vorhandener Stücke, der qualitativ hochwertige Fotos sowie Beschreibungen der Stücke beinhalten soll, um anderen Forschern zu helfen, die mehr über das Thema erfahren möchten. Ein Projekt, das es wert ist, in anderen Ländern zu kopieren, da es die Bedeutung der historischen Beleuchtung als Kunstobjekt hervorhebt.

Rob van Beek, Drs. Ing. Sr. Architect at the Dutch Government Real Estate department, section Cultural Heritage and Art, Soest, NL: "**The Difference between Candle- and Artificial Light**" (Der Unterschied zwischen Kerzen und Artifiziellem Licht)



Als Architekt wird Herr van Beek immer mit der Frage konfrontiert, wie man einen bestimmten Raum beleuchtet und in historischen Gebäuden taucht die zusätzliche Frage auf, wenn dies heute gebaut würden, wie wären sie beleuchtet? Zurzeit als Schloss Eggenberg gebaut wurde, waren Kerzen die einzige Wahl, heute haben wir viele weitere Optionen. Nun kommen die vielen Fragen, welche wohl die Best geeigneten Möglichkeiten sind. Zu diesem Zweck sucht er weiterhin nach einem passenden Format der LED-Beleuchtung für historische Inneneinrichtungen und wird seine bisherigen Ergebnisse

mit uns teilen. Hinzu kommt ein Blick auf die Schatzkammer der Kronleuchter, die von Wilhelm II nach Huis Doorn gebracht wurde, als er von Deutschland 1914 ins Exil kam.



Angela Gräfin von Wallwitz, Kunsthändlerin, Advisor / Schätzerin Industrie- und Handelskammer, München, DE:

"**An Outstanding and Important Pair of Large Ormolu Wall Lights**" (Ein hervorragendes und wichtige Paar großer vergoldeter Wandleuchten)

Bei der Beschreibung der Entdeckung und Geschichte dieser Wandleuchten wird Frau Gräfin von Wallwitz die Details der verschiedenen Techniken, die für die Datierung des Bronzegusses verwendet wurden beschreiben und beantwortet die Frage wie die Objekte nach dem Datum, dem Zustand und der Wiederherstellung der Vergoldung ausgewertet werden sollten. Darüber hinaus wird sie die Rolle des Architekten und Designers diskutieren und wie die mit den Handwerkern interagierten (sich gegenseitig beeinflussten), die die Stücke kreierte. Die bedeutendsten Gönner werden ebenso erwähnt wie Bauprojekte "Bronze d'Ameublement" am Münchner Hof 1716 - 1750, über die sie ihre MA-Dissertation schrieb.